

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 35

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu erleichtern, hat unsere Zentralprüfungskommission eine besondere Flugschrift veröffentlicht, betitelt: „Zweck und Nutzen der Lehrlingsprüfungen“, welche nach Bedarf von unserem Sekretariat in Bern gratis bezogen werden kann. Wir empfehlen den Sektionen rege Betätigung auch in dieser Angelegenheit.

Der Gesamtbericht über die Lehrlingsprüfungen pro 1904, sowie die Verabfolgung der Bundesbeiträge an die Prüfungskreise wird erst gegen Ende des Jahres erfolgen können, da auch die Ergebnisse der Herbstprüfungen in Berücksichtigung kommen.

Wir machen die Kommissionen der Prüfungskreise darauf aufmerksam, daß die im Frühling 1904 angenommene Minimaldauer der Lehrzeit für die Zulassung zu den Prüfungen pro 1905 noch nicht maßgebend sein kann, weil die neuen Minimalansätze nur für solche Lehrverhältnisse gelten, welche nach dem 1. April 1904 begonnen haben oder vertraglich vereinbart worden sind. Die betreffenden Normen sind dem Reglement für die Lehrlingsprüfungen beige druckt.

Die Kommissionen der Prüfungskreise werden ermahnt, möglichst dafür besorgt zu sein, daß von nun an alle künftigen Prüfungsteilnehmer — auch die Lehrlinge — gemäß Vorschrift mindestens während zwei Halbjahreskurse die ihnen zugänglichen gewerblichen Fortbildungs- oder Fachschulen regelmäßig und in allen für die Schulprüfung obligatorischen Fächern besuchen. Die Zentralprüfungskommission wird künftig noch strenger als bisher auf die Einhaltung der bezüglichen Reglementsbestimmungen achten und alle Fälle vorschriftswidriger Zulassung durch Entzug oder Reduktion des Bundesbeitrages ahnden.

Änderungen im Bestand der Prüfungskommissionen (Präsident, Aktuar oder Kassier) sind unserem Sekretariat beförderlich mitzuteilen.

Unser **Jahresbericht pro 1904** soll in bisheriger Weise und möglichst rechtzeitig erstattet werden. Wir ersuchen deshalb die Sektionsvorstände, uns ihre Berichte recht bald, spätestens bis Ende Februar 1905, einzuenden zu wollen. Sehr erwünscht wird es uns sein, wenn sich die Sektionen des näheren über besonders wichtige Vereinsangelegenheiten äußern, oder Vorschläge und Anregungen betreff. allgemein gewerbliche Fragen oder die Tätigkeit des Gesamtvereins bringen. Wir werden solche Meinungsäußerungen tunlichst berücksichtigen und verwerten.

Die Mitgliederzahl pro Ende des Berichtsjahres ist gemäß Statuten genau und gewissenhaft anzugeben.

Sektionen, die ihre Jahresberichte drucken lassen, aber nicht bis zum genannten Termin herausgeben, sind gebeten, uns entweder die bezügl. Korrekturbogen oder das ausgefüllte Berichtformular einzusenden. Sektionen, welche ihr Geschäftsjahr auf einen anderen Termin abschließen, wollen uns gleichwohl über das Kalenderjahr 1904 Bericht erstatten.

Ausdrücklich sei noch bemerkt, daß bei der Jahresberichterstattung Bericht und Rechnung über die Lehrlingsprüfungen pro 1904 nicht zu wiederholen sind.

Neue Sektionen. Die im Kreis Schreiben Nr. 202 angemeldeten Sektionen: Commission cantonale des apprentissages du Canton du Valais, Verband schweizer. Zuckerwarenfabrikanten, Verband der schweizer. Goldschmiede, sind ohne Einsprache aufgenommen worden.

Zum Beitritt haben sich angemeldet: Handwerker- und Gewerbeverein Zofingen, mit 100 Mitgliedern, Verband schweizer. Gärungseisigfabrikanten, mit 12 Mitgliedern.

Indem wir gemäß § 3 unserer Statuten hiervon Kenntnis geben, heißen wir die neuen Sektionen bestens willkommen.

Bern, den 21. November 1904.

Mit freundeidgenösslichem Gruß!

Für den leitenden Ausschuss:

J. Scheidegger, Präsident.

Werner Krebs, Sekretär.

Verchiedenes.

Die Beschotterung für das zweite Geleise Oberwinterthur-Thurbrücke-Müllheim ist nun auf der ganzen Strecke vollendet. Dagegen befinden sich die Stationserweiterungen, die durch die Doppelspur notwendig werden, noch überall im Rückstande, sodaß mit der Schienenlegung noch nicht so bald wird begonnen werden können. Immerhin ist, wie wir hören, die Legung des Geleises bereits vergeben und zwar an die Firma Müller & Zeerleder in Zürich, die bekanntlich auch die Unterbauarbeiten für das erste Los ausgeführt hat.

Bahnprojekt Konstanz-Weinfelden-Wil. Nachdem die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft in Köln das vollständig ausgearbeitete Projekt einer Normalbahn von Konstanz über Weinfelden nach Wil auf Grund des mit derselben und der Stadtgemeinde abgeschlossenen Vertrages zur Ablieferung gebracht und Vorschläge wegen der Finanzierung des Unternehmens gemacht hat, wurde von dem Initiativkomitee in der Sitzung vom 14. November in Weinfelden beschlossen, dasselbe nach näher bestimmter Fragestellung von je einem schweizerischen und badischen Sachverständigen der Staatsbahnverwaltungen begutachten zu lassen.

Drahtseilbahn auf den Weissenstein. Nachdem die Weissensteinbahn von Solothurn nach Münster nunmehr zu Stande gekommen und bereits im Bau begriffen ist, soll nun auch eine elektrische Drahtseilbahn auf den Gipfel des Weissensteins gebaut werden. Ursprünglich lagen sogar zwei Projekte vor, das der H. K. Müller, Ingenieur, Ad. Tschan, Notar, und G. Holliger, alle in Solothurn, für die elektrische Drahtseilbahn und eines von den H. K. Müller, Zeerleder und Gobat, Ingenieur und Bauunternehmung in Zürich-Enge, für eine elektrische Zahnradbahn. Die Regierung des Kantons Solothurn hat dem Projekte der H. K. Müller, Tschan und Holliger den Vorzug gegeben und auch die vom Eisenbahndepartement angestellten technischen Erhebungen fielen zu Gunsten des Projektes der Drahtseilbahn aus, weil diese trotz höherer Anlagekosten sich bezüglich der Betriebskosten und der Rendite günstiger stellt. Hierauf wurde das Zahnradbahnprojekt von den Gezeichneten zurückgezogen.

Die projektierte elektrische Zahnradbahn hat ihren Ausgangspunkt bei der zukünftigen Station Oberdorf der gegenwärtig im Bau begriffenen Solothurn-Münster-Bahn, zieht sich von hier in östlicher Richtung durch den sogenannten „Vorberg“, durchbricht denselben vermittels eines 250 m langen Tunnels und erreicht die Höhe des Kesselbodens (1060 m über Meer). Von hier begibt sich die Bahn wieder in östlicher Richtung den Bergabhang des „Vorderen Weissenstein“ hinauf, um zirka 120 m östlich vom Kurhaus Weissenstein den Endpunkt der Linie zu erreichen (1282 m über Meer). Das während der Fahrt sich entwickelnde Panorama gewährt einen wundervollen Ausblick auf den Neuenburger-, Murten-, Bieler- und Sempachersee, sowie auf die Alpen vom Säntis bis zum Mont Blanc. Die Bahn werde für die Entwicklung der Landesgegend von her-

vorragender Bedeutung sein. Die Spurbreite beträgt ein Meter. Die Betriebskraft soll von einem Elektrizitätswerk in der Nähe Solothurns bezogen werden. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 267,000 Franken per Kilometer oder 693,000 Fr. rund für die ganze Bahnanlage. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, die Konzession zu erteilen.

Elektrische Straßenbahn Spiez. Am 19. November wurde in Spiez unter dem Vorsitz von Oberstleutnant von Erlach, die konstituierende Generalversammlung der Aktiengesellschaft für die elektrische Straßenbahn Spiez (Verbindung zwischen Dampfschifflande und Bahnhof) abgehalten. Das gesamte Anlagekapital des Unternehmens ist auf 185,000 Fr. festgesetzt und ausschließlich durch Aktien aufgebracht worden. Die Bahn soll auf 1. Mai 1905 dem Betriebe übergeben werden. Der Verwaltungsrat besteht aus: Nationalrat Wyß, Bern, Baumeister Frutiger, Oberhofen, Dampfschiffverwalter Lichti, Thun, Weinhändler Kegez, Spiez, und Oberstl. von Erlach, Ingenieur, Spiez.

Zuliebahnprojekt. Die Herren Dr. v. Salis-Guyex und Ingenieur Schumacher bewerben sich um die Konzession für eine Bahn auf den Piz Julier (3358 m).

Rund um den Salvatore. Der frühere Chef des Tessiner kantonalen Technikums, der Ingenieur und Inhaber der Firma Pietro Veladini & Co. hat früher bei den Bundesbehörden um die Konzession für eine Bahn um den Monte S. Salvatore nachgesucht. Er ist nun bei der Regierung um die Erlaubnis eingekommen, die Kantonsstraße für diese Bahn benutzen zu dürfen.

Lawinenverbauung. Dem Kanton Graubünden wird vom Bundesrat an die zu 63,300 Fr. veranschlagten Kosten für Lawinenverbauung in Pontresina ein Bundesbeitrag von 60 % bis zum Höchstbetrage von 37,980 Franken zugesichert.

Bauwesen bei Locarno. Eine medizinische Gesellschaft hat 50,000 Quadratmeter Land bei Orselina gekauft, um dort ein therapeutisches Spezialinstitut zu errichten.

Die Schiffsahrtsgesellschaft für den Langensee wird zu dem bereits gebauten neuen Salonboot „Regina Madre“ nächstens noch zwei weitere kleine Boote für den Regionaldienst hinzuerstellen lassen.

Bergbau. Ein gewisser Mattucci will in der Gegend von Carasio bei Bellinzona Granat-Rubinlager gefunden haben. Er ersucht den Staatsrat, ihn als Entdecker zu bezeichnen.

Der Umbau Londons. Der Londoner Grasschaftsrat hat beschlossen, dem nächsten Parlamente einen Antrag zu unterbreiten, durch den, wie eines der Mitglieder des Grasschaftsrates sagte, dieser Rat ermächtigt werden soll, ganz London umzubauen. Die Forderung dieses Rechts stützt der Grasschaftsrat auf die Tatsache, daß durch Brände in den eng gebauten Stadtteilen stets Menschenleben verloren gehen. Der Vorschlag stieß bei vielen Mitgliedern des Rates auf heftigen Widerstand. Ein Aldermann erklärte: „Wenn dieser Antrag Gesetz wird, so wird er den Neubau Londons innerhalb sieben Jahren zur Folge haben. Architekten und Juristen werden durch ihn reich werden, aber die City von London wird durch ihn ruiniert.“ Ein progressives Ratsmitglied verwarf den Antrag als einen Antrag sozia-

listischer Natur, der die Konfiskation gutheißt. Es ist zu bemerken, daß der Londoner Grasschaftsrat eifrigst mit der Vernichtung schmutziger alter Straßen in östlichen und nordöstlichen Stadtteilen beschäftigt ist.

Wegweiser zum Geldverdienen. 472 Probleme und Geldquellen für Erfinder. Von Hugo Michel, Patent-Anwalt, ehem. Ingen. im kaiserl. Patent. (Verlag von Th. Schröter, Zürich (Leipzig, Thalfstraße 15), Fr. 1. 25.

Ein Patentanwalt, welchem in seiner ehemaligen Stellung die Lücken menschlicher Erfindungstätigkeit nicht verborgen blieben, hat sich der dankenswerten Aufgabe unterzogen, hier eine große Anzahl wünschenswerter Erfindungen zusammen zu stellen. In 89 Gruppen geordnet, sind es nicht weniger als 472 Probleme, deren Lösung den geschickten Erfindern sicher reichen Lohn bringen würde.

Ein Tunnel unter den Niagara-Fällen, und zwar unterhalb der berühmten „Horsehoe-Falls“, ist soeben vollendet worden, so daß die Besucher jetzt die ganze Wassermasse, ohne irgend welche Gefahr zu laufen, ja ohne sogar durchnäßt zu werden, sehen können. Man hat zuerst einen Schacht von 39 Meter Tiefe gegraben, und vom Grunde dieses Schachtes aus hat man einen Tunnel angelegt, der sich in einer Kurve von 240 Meter Länge unterhalb des Falles hinzieht. Jetzt werden nun noch Galerien zu dem Fall hin angelegt, die in Zimmern endigen. Die Zimmer sind durch Fensteröffnungen geschlossen und mit bequemen Stühlen ausgestattet. Ein elektrischer Aufzug bringt die Besucher auf den Grund des Schachtes.

Neue Oberlichtkonstruktion. Beim neuen Hauptpostgebäude in Mailand wurde von Herrn Ingenieur Emil Horber in Mailand von Adorf (Thurgau) eine Oberlichtkonstruktion erstellt, welche von den dortigen angesehenen Blättern als kühne und lobenswerte Bauart bezeichnet wird. Sie ist ganz in armiertem Beton ausgeführt, die ohne Zweifel dem obgenannten Entwerfer, wie auch den Unternehmern Herren Zanini und Resta zur Ehre gereichen. Das von Herrn Horber selbst entworfene Projekt weicht von den bisher ausgeführten Verfahren in armiertem Beton bedeutend ab, ist viel leichter konstruiert und wird, wie sachmännische Urteile lauten, für ähnliche größere Oberlichtanlagen einer Zukunft entgegengehen. Erwähnenswert ist auch die Saaldecke im Parterre, welche 15,5 Meter auf 25,5 Meter ebenfalls in gleichem Material und ohne Säulen frei ausgeführt wurde. Wir gratulieren dem jungen, strebsamen Ingenieur zu seinem Erfolge, um so mehr, da dies der erste Bau ist, der von ihm nach seinem neuen Systeme ausgeführt wurde.

Literatur.

„Hilf dir selbst“ so lautet die Mahnung, die man von verschiedenen Seiten den Gewerbetreibenden und Handwerkern zuruft. Zur besten Selbsthilfe bietet nun „Volgers Bücherei für den Gewerbe- und Handwerkerstand“ Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W62) in erster Linie die Hand. Es darf als sehr wünschenswert ausgesprochen werden, daß recht viel Gewerbetreibenden die besonders hübsch ausgestatteten und dabei doch so wohlfeilen Bände aus Volgers Bücherei zur eigenen Belehrung anschaffen oder als passende und wertvolle Geschenke verwenden. Wer seinen Söhnen, Gefellen, Lehrlingen oder Bekannten eine wirkliche Weihnachtsfreude von bleibendem Werte bereiten will, der schenke ihnen die von Gewerbe- und Handwerkerkammern bestens empfohlenen Bände von Volgers Bücherei. Sie sind ein wahrer Schatz fürs

Zapfenschneidapparat

billigst abzugeben, auch gegen Mobilarlieferung
2750 Bureau Columbia, „Neu Seidenhof“, Zürich I.